



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Composition

Darmstadt, 1893

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72987)

Handbuch der Architektur.

IV. Theil.

Entwerfen, Anlage und Einrichtung der Gebäude.

A building may be said to be an object of architectural art in the proportion in which the artistic or ornamental purposes are allowed to prevail over the mechanical; and an object of engineering skill, where the utilitarian exigencies of the design are allowed to supersede the artistic. But it is nowhere possible to draw the line sharply between the two, nor is it desirable to do so. Architecture can never descend too low, nor need it ever be afraid of ornamenting too mean objects; while, on the other hand, good engineering is absolutely indispensable to a satisfactory architectural effect of any class. The one is the prose, the other is the poetry of the art of building.

Fergusson, J. History of architecture in all countries. 2d edit. London 1874. Bd. 1, S. 10.

... Pour ce je conseille à l'architecte, et à tous ceux qui font profession de bâtir, qu'ils s'étudient plutôt à cognoître la nature des lieux, que à faire de tant beaux ornements, qui le plus souvent ne servent que de filets à prendre les hommes, ou ce qui est dans leurs bourses. Véritablement il est trop plus honneste et utile de sçavoir bien dresser un logis et le rendre sain, que d'y faire tant de mirifiques, sans aucune raison, proportion ou mesures, et le plus du temps à l'aventure, sans pouvoir dire pourquoy. Combien que je confesse qu'il faut sçavoir l'un et l'autre, et mettre chascune chose par bon ordre et ornement, ainsi qu'on la demande, à fin de rendre les habitations saines et belles... Mais pour revenir à nostre propos délaissé, il faut que les ornements et décorations de façades soient à propos et correspondantes au dedans du logis, et que les séparations des salles, chambres, et ouvertures des fenestres et croisées ne donnent aucune difformité à la face de la maison qui est par dehors. Aussi je ne voudrais point que les dits ornements des faces empeschassent qu'on ne peust donner les vraies mesures qu'il faut à une salle ou chambre, et aussi qu'on ne peust mettre les portes, fenestres et cheminées aux lieux plus commodes et nécessaires, sans y rien faire par contrainte, ainsi plutôt par les moiens de l'art et de nature.

L'architecture de Philibert de l'Orme. Paris 1576. Liv. I., ch. VIII.

Die vorhergehenden Theile (I—III) des »Handbuches der Architektur« geben die Mittel zum selbständigen baukünstlerischen Schaffen an die Hand. Der Theil IV: Entwerfen, Anlage und Einrichtung der Gebäude, soll zeigen, in welcher Weise diese Mittel zu gebrauchen sind, um den schöpferischen Gedanken zur Reife, Darstellung und Durchführung zu bringen.

Dieser letzte Theil des Werkes gliedert sich in eine allgemeine theoretische Abtheilung, die architektonische Composition, und in die besonderen, mehr praktischen Abtheilungen, die Anlage und Einrichtung der Gebäude. Das Studium der ersteren ist eben so nothwendig, wie die Kenntniss der letzteren; beide ergänzen sich gegenseitig. Theoretische Betrachtungen und Folgerungen allein werden zwar nie ausreichen, um selbständig zu entwerfen; denn Uebung und Erfahrung können durch geistige Forchung und Anschauung nicht ersetzt werden. Aber die Theorie ist die Leuchte des Fortschrittes; sie ist es, mittels deren auf allen Gebieten des menschlichen Wissens vorgedrungen und Großes geschaffen worden ist. Die Baukunst kann ihrer am allerwenigsten entbehren. Da ferner in dieser Abtheilung alles das, was sämmtlichen Gebäudegattungen gemeinam ist, vorausgeschickt wird, so ist dadurch die Bearbeitung der folgenden Abtheilungen erleichtert und vereinfacht.

Die folgenden Abtheilungen über Anlage und Einrichtung der Gebäude erstrecken sich auf das ganze Gebiet des Hochbaues und umfassen somit alle Bauwerke, in so weit sie nicht ausschließlich dem Ingenieurfach angehören. Ohne hier auf die Reihenfolge und Bezeichnung der einzelnen Gebäudegattungen des Näheren einzugehen, sei nur erwähnt, daß sie fachgemäß nach der aus den verschiedenen Zwecken des Culturlebens hervorgegangenen Bestimmung geordnet sind und sich dem entsprechend mehrere Hauptgruppen von Gebäuden, nämlich solche, welche hauptsächlich stofflichen Bedürfnissen, und solche, welche zugleich oder vorwiegend geistigen Zwecken dienen sollen, unterscheiden lassen. Hierbei sind Gebäude und Denkmale für Gottesverehrung, für den Todten-Cultus etc., in denen die Monumental-Architektur zur freiesten Entfaltung gelangen kann, naturgemäß an die letzte Stelle gesetzt worden.

Als Schluss des Ganzen ist endlich eine besondere Abtheilung über Städtebau beigelegt. Die Bedeutung dieses wichtigen Gegenstandes für die Entwicklung unserer modernen Architektur ist so augenscheinlich, daß es für Fachgenossen keiner Begründung bedarf, wenn wir dem Studium derselben hier näher treten. Unser Werk hätte ohne diese Abtheilung eine Lücke aufzuweisen.

Literatur

über »Entwerfen, Anlage und Einrichtung der Gebäude«.

Außer den bereits in Theil I, Band I, erste Hälfte (S. 50) dieses »Handbuches« angeführten Werken von *Durand*, *Reynaud*, *Gwilt* und dem »Deutschen Bauhandbuch« ist noch zu nennen:
KLASEN, L. Grundriß-Vorbilder von Gebäuden aller Art. Leipzig. Seit 1880 im Erscheinen begriffen.